

Hecht

(*Esox lucius*)

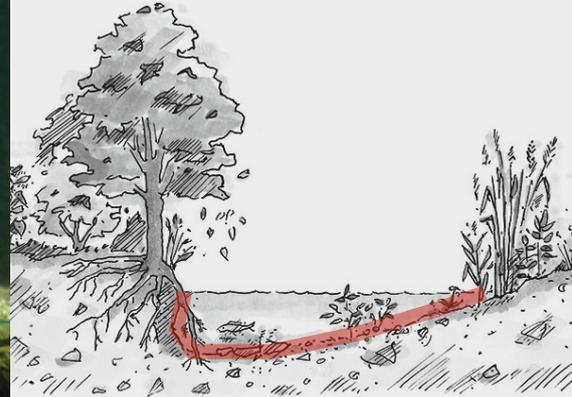
Foto: Klatr/Shutterstock.com



Hecht: 60 bis 100 cm, Weibchen bis max. 150 cm.

- Der Hecht bevorzugt langsam fließende oder stehende Gewässer mit dichter Unterwasservegetation, kann aber aufgrund seiner Anpassungsfähigkeit auch andere Fließgewässer besiedeln.
- Der imposante Raubfisch kann bis zu 30 Jahre alt werden.
- Der Stoßräuber lauert regungslos zwischen Wasserpflanzen, um im richtigen Moment blitzschnell anzugreifen. Hat er Hunger, frisst er alles, was verschluckt werden kann. Selbst Kannibalismus ist nicht unüblich.
- Allerdings können Hechte an (zu) großer Beute ersticken, da die nach hinten gekrümmten Fangzähne das Loslassen der Beute verhindern.
- Nur während der Paarungszeit im Frühjahr zeigt er eine „Freßhemmung“.
- Zum Ablaichen ist das Weibchen auf das Vorhandensein von Wasserpflanzen, Wurzelwerk, kleineren Ästen oder anderen Substraten, an denen die klebrigen Eier angeheftet werden können, angewiesen.

Vorkommen im Gewässer



Laicht an Wasserpflanzen und Ästen im Wasser!

Zu beachten bei:

- Entkrautung
- Böschungsmahd

Maßnahmen:

- Arbeiten in und an Gewässern nicht zwischen Ende Februar und Ende Mai (Laichzeit und Ei-/Larvenentwicklung)
- Belassen von Totholz (Äste) in Ufernähe
- Mögliche Laichplätze durch Einbringen von Baumkronen in Stillgewässerbereiche schaffen

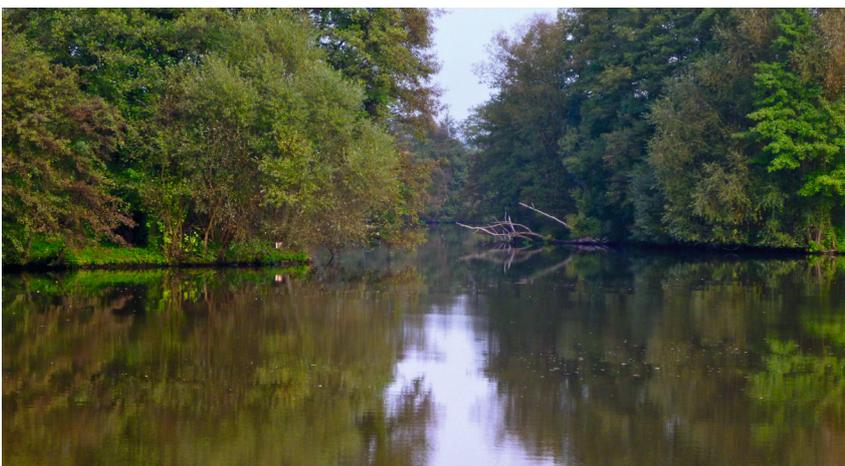


Foto: Jörg Schneider

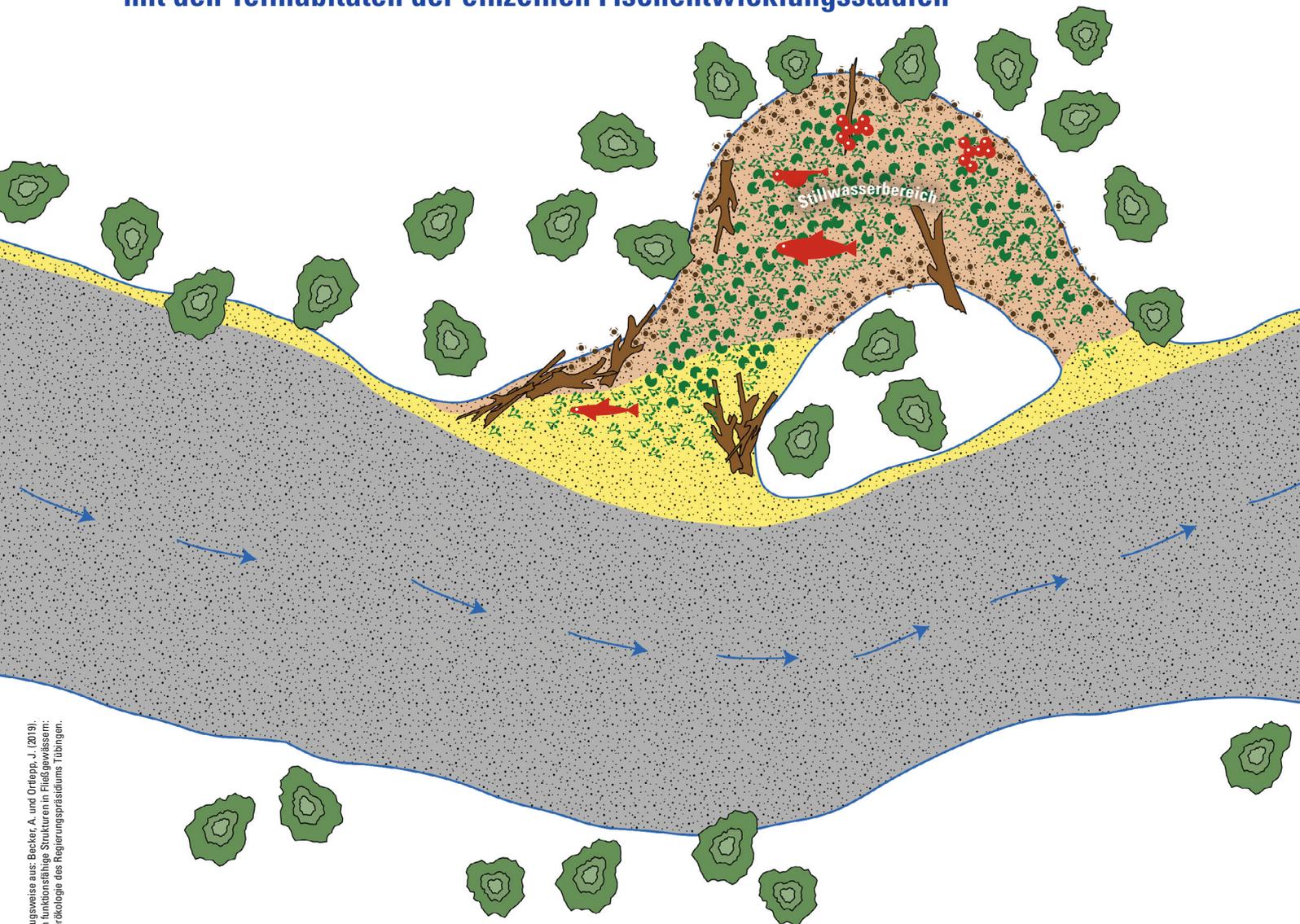
Der Hecht ist oft die dominierende Raubfischart in der Brachsenregion. Diese ist gekennzeichnet durch geringe Strömung und hohe Temperaturen im Sommer.



Foto: Klatr, www.shutterstock.com

Der Kopf des Hechts ist sehr lang, seine Schnauze schnabelartig ausgezogen.

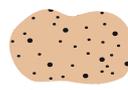
Idealisierte Gewässerstrukturen eines Hechtlebensraums mit den Teilhabitaten der einzelnen Fischentwicklungsstadien



Ansprüche an die Gewässerstrukturen

- Erwachsene Fische:
 - schwach bis mäßig strömende Fließgewässer, aber auch Stillgewässer, Altarme und Gräben
 - Wasserpflanzen, Wurzelgeflecht und Totholz als Laichsubstrat
- Jungfische:
 - strömungsarme Bereiche mit Deckungsstrukturen

Legende

		
Laich	Wasserlinie (MQ)	Fließrichtung
		
Larve	kiesig-steiniger Grund	Schlamm
		
Jungfisch	Sand	Totholz
		
Erwachsener Fisch	Ufergehölz	Wasserpflanzen
		
	Röhricht	

Ausführliche Beschreibungen zu den Habitat-Ansprüchen des Hechts, der benötigten Teilhabitate für die unterschiedlichen Lebensstadien sowie Empfehlungen für Maßnahmen zur Entwicklung eines funktionsfähigen Hechtlebensraums können in der Veröffentlichung „Fischökologisch funktionsfähige Strukturen in Fließgewässern“ des Regierungspräsidiums Tübingen nachgelesen werden:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/gsgoe/seiten/downloadbereich>

